

## **Niederschrift**

### **42. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben**

Datum Montag, den 04.02.2019  
Ort Bürgerhaus, OT Gatersleben,  
Lange Straße 50, 06466 Seeland  
Zeit 18:00 Uhr bis 20:15 Uhr

Anwesende

#### **Ortsbürgermeister/in**

Herr Dipl.-Hdl. Mario Lange

#### **stellvertretender Ortsbürgermeister/in**

Herr Mathias Arend

#### **Ortschaftsräte**

Herr Pierre Ambrozy

Herr Steve Brose

Herr Jörg Erdmenger

Herr Daniel Gohl

Herr Frank Rümenap

#### **Presse**

Frau Beier Mitteldeutsche Zeitung

#### **Gäste**

Bürger

Anzahl 14

#### **Protokollant/in**

Frau Katrin Dietmann

## **Tagesordnung**

### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Beschluss der Tagesordnung
- 3 Einwohnerfragestunde
- 4 Wahl eines stellvertretenden Ortsbürgermeisters/mehrerer stellvertretender Ortsbürgermeister
- 5 Abstimmung über die Niederschrift der 40. Sitzung des Ortschaftsrates vom 17.12.2018 (öffentlicher Teil)
- 6 Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

### **Nicht öffentlicher Teil**

- 7 Abstimmung über die Niederschrift der 40. Sitzung des Ortschaftsrates vom 17.12.2018 (nicht öffentlicher Teil)
- 8 Informationen Kosten Bauabschnitt 2 - "Pothofstraße"
- 9 Informationsvorlage - IV/079/2018  
Liegenschaftsangelegenheit OT Gatersleben  
(Grundstücksangebot Mühlenweg 7,  
Böttcher)
- 10 Anfragen, Anregungen und Mitteilungen
- 11 Schließung der Sitzung

## **Öffentlicher Teil**

### **TOP 1**

#### **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

**Herr Lange**, Ortsbürgermeister des Ortsteiles Gatersleben, eröffnet die 41. Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben. Er begrüßt die doch zahlreich erschienenen Bürger des Ortsteiles, Frau Dietmann von der Verwaltung, Frau Beier von der Mitteldeutschen Zeitung sowie die Ortschaftsräte.

**Herr Arend** sagt, die Unterlagen sind zugegangen, wegen der terminlichen Änderung zur Sitzung hätte man aber auf kurzem Wege die Räte informieren können und die Sitzung wie zuerst angekündigt abhalten können.

**Herr Lange** sagt, es ist eine Woche Ladungsfrist, diese wurde nicht eingehalten. Er möchte keine Verfahrensfehler begehen.

**Herr Erdmenger** meint, dass er es begrüßt hätte, wenn die Räte vor der neuen Terminsetzung zum 04.02.2019 gefragt worden wären, ob dieser Termin auch passt. Da hätte man kurz anrufen und nachfragen können.

**Herr Lange** sagt, dies wird einmalig gewesen sein, dass die Einladungen erst den Montag die Poststelle verlassen haben. Diese hätten bereits alle Ortschaftsräte am Samstag der Vorwoche allerspätestens erreichen müssen. Künftig wird seitens der Verwaltung auf pünktliche Zustellung geachtet.

Die Beschlussfähigkeit mit 7 von 7 Ortschaftsräten wird festgestellt.

### **TOP 2**

#### **Änderungsanträge zur Tagesordnung und Beschluss der Tagesordnung**

Änderungsanträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form festgestellt.

Abstimmung zur Tagesordnung 7 Ja-Stimmen

### **TOP 3**

#### **Einwohnerfragestunde**

**Herr Lange** bittet nun die Einwohner ums Wort.

1. **Herr Jungtorius** spricht einen Zeitungsartikel an, in welchem die Feuerwehr Gatersleben seiner Meinung nach

sehr kritisiert wurde. Aber nicht nur die Gaterslebener Feuerwehr, auch die Wehr der Stadt insgesamt. Zur Jahresdienstberatung der Feuerwehr in Friedrichsaue war dies ein Thema, über das sich sehr geärgert wurde. In dem Artikel der MZ stand unter anderem, dass es pro Ort wohl zwei oder drei Feuerwehrfahrzeuge gibt, aber im Alarmierungsfall nur wenige Kameraden da sind. Auch mit Förderung sollte nicht noch ein Fahrzeug gekauft werden. Wenn das Personal nicht da ist, müssen Wehren zusammengelegt werden. Es ging dann auch um die Drehleiter in diesem Artikel. Warum eine neue kaufen, wenn die alte doch repariert werden könnte. Es wird freizügig mit Geld umgegangen, so eine Aussage.

**Herr Jungtorius** sagt weiter, dass, wenn man im Ortschaftsrat sitzt, sollte auch die Feuerwehr unterstützt und nicht gegen sie geschossen werden. Er wünscht von den Räten eine Erklärung zu den Äußerungen in der MZ. Die Feuerwehr ist eine Pflichtaufgabe der Stadt. Diese Äußerungen, so Herr Jungtorius, waren kontraproduktiv für die Feuerwehr.

**Herr Lange** sagt, dass in der letzten Sitzung der Haushalt ein Thema war, wo es um Einsparungen ging und diverse Möglichkeiten diskutiert wurden. So, wie es in der Zeitung steht, sind die Aussagen nicht ganz zutreffend. Es war nicht passend, dies zur Jahresdienstberatung von der Bürgermeisterin Frau Meyer anzusprechen, da dort keine Klärung möglich war. Der Ortschaftsrat hat dem Haushalt mehrheitlich nicht zugestimmt, weil ihm auch viele Dinge die Feuerwehr betreffend, gefehlt haben. Im Stadtrat muss dies angesprochen und diskutiert werden. Wenn die Ortschaftsräte möchten, können sie sich zu dem Gesagten äußern.

**Herr Przybille** ergänzt zu den Aussagen von Herrn Jungtorius, dass die Drehleiter hätte repariert werden können, neue Technik hätte nicht mehr angeschafft werden müssen, war eine Aussage, die die Feuerwehrleute auch verärgert hat.

**Herr Lange** möchte wissen, wen genau Herr Jungtorius meint, der diese Aussagen gemacht haben soll. **Herr Jungtorius** sagt, dass er Herrn Arend damit meint. Er hat dies so gesagt. Man sollte immer bedenken, dass die Feuerwehr kommt, wenn andere schlafen. Die Feuerwehrleute gehen auch arbeiten und haben dann noch die Einsätze. Die Risikoanalyse ist bekannt, darin steht auch, was gebraucht wird und was angeschafft werden muss.

**Herr Arend** äußert, in der letzten Ortschaftsratssitzung haben wir über den Haushalt diskutiert und beraten. Dabei gingen viele Sachverhalte auf den Prüfstand, auch die

Feuerwehr. Die Drehleiter war ein Beispiel. Die Frage nach einem Kostenvoranschlag wurde gestellt. Ebenso wie die Frage, für wie viele Einwohner wie viele Fahrzeuge vorgehalten werden müssen. Es wurden viele Dinge angesprochen, weil eingespart werden muss. Dies kann aber nicht so ausgelegt werden, dass wir gegen die Feuerwehr sind. Wir sind im Haushalt in einer misslichen Situation. Da ging es auch darum, wenn wir dem Haushalt nicht zustimmen, wird auch das Feuerwehrdepot in Frose nicht gebaut werden können. Wir müssen alle an einem Strang ziehen.

Die Feuerwehr wird natürlich unterstützt, so **Herr Arend** weiter, das ist überhaupt keine Frage.

**Herr Przybille** sagt, die Drehleiter wurde nicht innerhalb von vier Wochen gekauft. Mehrmals war er mit Frau Meyer im Innenministerium. Eine Förderung war nicht möglich. Es war keine leichtfertige Entscheidung für die Leiter. Wir müssen uns für alles rechtfertigen. Für jeden Cent muss Rechenschaft abgelegt werden. Die alte Drehleiter war in einem sehr schlechten Zustand. Es war auch nicht halbherzig, er selbst hat viele Tage Urlaub privat investiert. Man sollte auch bedenken, dass die Drehleiter für die Stadt Seeland angeschafft wurde und nicht nur für den Ortsteil Stadt Hoym/Anhalt.

**Herr Stieglitz** spricht die Fördermittelanträge an, da auch mit Fördermitteln nicht zu viele Autos gekauft werden sollten. Die Drehleiter war eine richtige und gute Entscheidung.

**Herr Erdmenger** findet es schade, nichts über diesen MZ-Beitrag zu wissen. Was Herr Arend und Herr Przybille gesagt haben, ist seiner Meinung nach sachlich korrekt, alles im Sinne der Feuerwehr. Was ist nun der Punkt, möchte er wissen.

**Herr Jungtorius** erklärt, dass in der MZ steht, dass auch trotz Fördermitteln kein Auto angeschafft werden soll und dass im Einsatzfall eh nicht genug Leute da sind. Wir unternehmen alles, um Mitglieder für die Feuerwehr zu bekommen. Man solle nicht darüber nachdenken, wie viele Fahrzeuge im „Stall“ stehen. Die vorhandenen Fahrzeuge haben alle unterschiedliche Technik, entsprechend dem Einsatzszenario werden diese eingesetzt. Es sollten sich wirklich alle einmal Gedanken über die Arbeit der Feuerwehr machen.

**Herr Erdmenger** sagt, dass sich niemals jemand negativ über die Feuerwehr in den Sitzungen des Ortschaftsrates geäußert hat. Er denkt, dass der Artikel wohl etwas unglücklich geschrieben wurde.

**Herr Arend** sagt, diese Diskussion findet statt, weil wir in der Haushaltskonsolidierung sind. Wir müssen schauen, wo wir Geld herbekommen können. Trotz Streichungen haben wir in 5 Jahren 14 Millionen Euro Minus. Alle Punkte müssen auf den Prüfstand, um die Stadt für die Zukunft fit zu machen. Auf der einen Seite sparen wir uns kaputt, auf der anderen Seite machen wir immer mehr Schulden. Im Haushaltskonsolidierungskonzept steht für jedes Jahr ein neues Fahrzeug drin. Man muss über alles diskutieren. Die Drehleiter war abgemeldet, Aschersleben und Quedlinburg haben die Bereitschaft übernommen und hätten das auch weiter gemacht.

**Herr Prybille** meint, dass Aschersleben und Quedlinburg die Bereitschaft übernommen hatten ist richtig. Aber ob dies rein rechtlich hätte so weitergeführt werden können, hätte geprüft werden müssen. Es vergeht sehr viel Zeit, mit der Drehleiter beispielsweise von Aschersleben zu kommen. Zu viel Zeit, wenn der Ernstfall eintritt. Die Stadt Seeland ist, beispielsweise auf Grund der Bebauung, verpflichtet, eine Drehleiter vorzuhalten. Es ist eine Pflichtaufgabe der Kommune. Innerhalb von 12 Minuten muss man am Einsatzort sein. Gesetze sind einzuhalten. Wir haben wirklich alles versucht, die Anschaffung der Drehleiter so kostengünstig wie möglich zu machen. Jetzt ist alles negativ hochgekommen auf Grund der Pressemitteilung.

**Herr Gohl** sagt, es ist recht ordentlich und gut, dass wir in die Diskussion eintreten. Er selbst kann sich keine Meinung über die eigentliche detaillierte Arbeit der Feuerwehr bilden. Feuerwehr ist eine Notwendigkeit für die Stadt Seeland. Es ist sehr löblich, dass der Stamm der Feuerwehrleute gleich ist und noch wächst - dafür wird die Feuerwehr auf die Unterstützung des Ortschaftsrates und Stadtrates zählen können.

**Herr Gohl** sagt weiter, dass neue Technik auch Unterstützung für die Feuerwehr ist. Dies bedeutet beispielsweise leichtere Bedienung durch das Feuerwehrpersonal. Der Ortschaftsrat steht zur Feuerwehr der gesamten Stadt Seeland. Für die Presse ist es auch nicht immer so einfach, die geballten Informationen in einem Artikel unterzubringen. Es sollte aber erlaubt werden, dass die Ortschafts- und Stadträte diskutieren, gerade, wenn es um solch einen komplexen Haushalt geht. Wir steuern dahin, dass wir in einigen Jahren einen großen Schuldenberg haben. Man muss uns erlauben, zu diskutieren. Wir haben einen Eid geschworen, dass wir zum Wohle der Gemeinde/Stadt handeln. Wir haben das Wohl im Auge, deshalb diskutieren wir auch. Es ist nur schade, dass wir über Dinge diskutieren, die der Vergangenheit angehören. Die Anschaffung der Drehleiter war eine klare Aussage - in der Risikoanalyse hinterlegt,

die einstimmig im Stadtrat bestätigt wurde. Die Risikoanalyse ist von Zeit zu Zeit zu überdenken und zu aktualisieren. Dies ist Aufgabe der Stadtwehrleitung, mitzuwirken und den Haushalt dahingehend zu beeinflussen. Es ist schade, dass für einen solchen Artikel die Jahresdienstberatung der Feuerwehr genutzt wurde, ein Graben wurde damit aufgetan. In der letzten Ortschaftsratssitzung ging es um den Haushalt, der öffentlich diskutiert wurde. Vertreter der Feuerwehr hätten daran teilnehmen können, um Informationen zu erhalten. Für den Ortschaftsrat gibt es keinen Grund, die Feuerwehr in Frage zu stellen.

**Herr Brose** erklärt, dass es sich auch der Stadtrat mit der Drehleiter nicht leicht gemacht hat. Es wurde viel Arbeit hineingesteckt. Die Drehleiter ist vorzuhalten, wie es auch in der Risikoanalyse, die 2017 beschlossen wurde, steht.

Dass der Raum für die Jugendfeuerwehr noch nicht realisiert wurde, findet **Herr Brose** schlimm. Es war 2016 ein Wahlversprechen von Frau Meyer. Dinge, die versprochen wurden, müssen auch umgesetzt werden. Auch er als Ortschaftsratsmitglied wird die Feuerwehr unterstützen.

**Herr Lange** sagt, dass er an dieser Stelle seine persönliche Meinung abgibt. Er schließt sich dem Gesagten an. Es wurde viel über den Haushalt diskutiert. Zum Beispiel auch über die Grundschule. Die fehlt im Haushalt gänzlich. Das hat er auch im Stadtrat angesprochen, wie auch die noch nicht realisierte Brandschutzdecke. Der Stadtratsvorsitzende, so **Herr Lange** weiter, sagte, dass, wenn wir dem Haushalt nicht zustimmen, gefährden wir den Neubau des Feuerwehrdepots in Frose. Es gab große Diskrepanzen im Stadtrat und er hat sich bei der Abstimmung zum Haushalt dann der Stimme enthalten. Es ist wirklich sehr schwierig, sich richtig zu entscheiden, wenn auf der einen Seite Sachverhalte im Haushalt elementar fehlen und andererseits eine solche Aussage geprägt wird, wenn wir nicht zustimmen, gefährden wir den Neubau in Frose.

**Herr Lange** findet, dass es gut ist, dass hier und heute diskutiert wird. Diese Themen gehören in den Ortschaftsrat und müssen hier geklärt werden. **Herr Lange** bestätigt die Aussage, dass es ein großes Problem sein kann, wenn die Feuerwehr tagsüber ausrücken muss. Wir müssen alle dafür sorgen, dass die Feuerwehr gut umworben wird. Die Nachwuchsgewinnung ist ein Problem landauf, landab. An der nächsten Wehrleiterdienstberatung möchte er gern teilnehmen, um auch hier den Sachverhalt klar zu stellen. Er bittet an dieser Stelle den Stadtwehrleiter um eine entsprechende Einladung bzw. um Übermittlung des Termins der Sitzung.

**Herr Rümenap** sagt, dass der Artikel in der Zeitung sachlich richtig gemeint war, aber negativ angekommen ist. Dies ist nicht förderlich für die Nachwuchsgewinnung. Wenn so geschrieben wird, dann wirkt sich dies negativ aus, nicht nur bei den Erwachsenen. Im Nachwuchsbereich waren einmal 24 Kinder, derzeit sind es nur noch 7 Kinder. Es ist sehr schwer, die Jugendfeuerwehr am Laufen zu halten.

**Frau Beier**, Mitteldeutsche Zeitung, möchte klarstellen, dass nicht der Ortschaftsrat diesen Artikel in die Zeitung geschrieben hat. Dieser wurde von der Presse erarbeitet und geschrieben. Ein Denkverbot gibt es nicht. Die Presse ist in der Lage, eine Diskussion von 1 ½ Stunden in 80 Zeilen zusammen zu fassen. Man kann jetzt nicht damit anfangen, zu sagen, das schreiben wir auf, das nicht. So geht es nicht. Es ist eine gute Sache, wenn man darüber diskutieren kann, dies ist wichtig und notwendig.

**Herr Lange** sagt, die Schärfe kam am Abend der Jahresdienstberatung der Feuerwehr dazu. Die Bürgermeisterin, so **Herr Lange**, hat gesagt, dass der Ortschaftsrat über die Feuerwehr diskutiert hat und sich gegen die Feuerwehr ausgesprochen hat. Das ist nicht richtig so.

**Herr Ambrozy** sagt, vielleicht sind wir Räte jetzt der Bumann. Jedoch ist es auch Anregung. Zu den Gemeindefitzungen der Vergangenheit war zu jeder Sitzung ein Vertreter der Feuerwehr anwesend. Gerade bei der Diskussion um den Haushalt wäre das wichtig. Wenn Vertreter der Feuerwehr zur letzten Sitzung anwesend gewesen wären, dann wäre die heutige Diskussion nicht notwendig gewesen.

**Herr Jungtorius** meint, dass es nicht darum geht, dass über alles diskutiert werden muss. Wir diskutieren in unseren Sitzungen auch. Es stimmt, die Haushaltsdiskussion ist wichtig. Die Feuerwehr hat die öffentliche Wirksamkeit der Presse gestört. Nicht jeder weiß, welche Probleme die Feuerwehr hat, gerade bei der Mitgliederwerbung. Die Leute lesen den zusammengefassten Artikel in der MZ und denken sich ihren Teil dazu, vieles wird dann falsch aufgefasst. Wir wollten heute und hier nur klären, dass diese Aussagen nicht so gemacht wurden, wie sie verstanden wurden. Die sachliche Diskussion ist erfolgt und das Problem nun geklärt.

**Herr Lange** sagt, mit dem Kontext des Abends der Jahresdienstberatung der Feuerwehr hat sich der Artikel ganz anders lesen lassen.

**Herr Arend** sagt, es ist nicht unsere Absicht, die Feuerwehr zu diskreditieren. Wir als Ortschaftsrat haben nie etwas gemacht oder diskutiert, was gegen die Feuerwehr



ist. Es ist wichtig, alle zu sensibilisieren. Wir steuern auf einen riesigen Schuldenberg zu. Niemand hat aber etwas gegen die Feuerwehr.

**Herr Lange** sagt, dass die Ortschaftsräte das Protokoll der letzten Sitzung am heutigen Abend erhalten haben. Dies ist noch nicht bestätigt, in welchem die Diskussionen zum Haushalt enthalten sind.

**Herr Brose** ergänzt, dass der Ortschaftsrat Gatersleben den Haushalt in der letzten Sitzung nicht wegen der Feuerwehr mehrheitlich abgelehnt hat, sondern weil für den Ort Gatersleben einige Dinge gefehlt haben.

**Herr Jungtorius** bedankt sich für die sachliche Diskussion - der Sachverhalt ist nun geklärt. Er nimmt auch die Worte von Herrn Ambrozy mit - vielleicht gelingt es, dass zu jeder Sitzung des Ortschaftsrates künftig auch ein Vertreter der Feuerwehr anwesend ist.

**Herr Lange** sagt, dass dies auch für die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr gilt. Es wäre schön, wenn die Ortschaftsräte Zeit finden, daran teil zu nehmen.

2. **Frau Kohn**, Bürgerin aus Gatersleben, sagt, dass am heutigen Tage eine Theaterveranstaltung stattfinden sollte. Viele Kinder standen hier, aber es gab keine Veranstaltung.

**Herr Erdmenger** sagt, dass laut „Facebook“ der Vertrag von der Stadt nicht unterschrieben wurde, deshalb fand die Veranstaltung nicht statt.

**Herr Gohl** ergänzt, dass in der Kita Plakate auslagen zu dieser Veranstaltung. Er findet es schade, dass die Kinder enttäuscht wurden.

**Frau Kohn** sagt, sie hatte die Aussage erhalten, dass seitens der Stadt mit dem Veranstalter kein Vertrag zustande gekommen ist.

➤ **Herr Gohl** bittet darum, dass seitens der Verwaltung Licht ins Dunkel gebracht wird, welche Versäumnisse von wem stattfanden, die dazu führten, dass die Veranstaltung nicht durchgeführt wurde. Zur nächsten Ortschaftsratsitzung wird um Antwort gebeten. Auch Frau Kohn soll eine entsprechende Antwort der Verwaltung erhalten.

**Herr Lange** schließt diesen TOP und bedankt sich für die disziplinierte Diskussion. Fragen sollen immer angebracht werden, das ist wichtig.

Er betont nochmals, dass es keine Entscheidung gegen die Feuerwehr gab und geben wird. Der Ortschaftsrat steht geschlossen hinter der Feuerwehr Gatersleben und den Wehren der Stadt.

#### **TOP 4**

#### **Wahl eines stellvertretenden Ortsbürgermeisters/mehrerer stellvertretender Ortsbürgermeister**

**Herr Lange** teilt mit, dass Herr Arend in der letzten Sitzung als stellvertretender Ortsbürgermeister zurück getreten ist. Bis zum 30.06.2019 geht die Legislaturperiode noch. Demzufolge muss ein neuer stellvertretender Ortsbürgermeister gewählt werden. **Herr Lange** bittet die Ortschaftsräte um Vorschläge, wer neuer stellvertretender Ortsbürgermeister werden sollte bzw. möchte. Gibt es jemanden, der dieses Amt übernehmen möchte?

**Herr Ambrozy** schlägt Herrn Erdmenger vor. **Herr Brose** schlägt Herrn Gohl vor.

Beide Kandidaten stellen sich der Wahl.

Die Wahl kann öffentlich oder nicht öffentlich durchgeführt werden. Die Räte sprechen sich dafür aus, die Wahl öffentlich durchzuführen.

Die Räte werden um Abstimmung zur Wahl des stellvertretenden Bürgermeisters gebeten.

#### **Wahl des stellvertretenden Ortsbürgermeisters**

<b>Wahlergebnis</b>	<b>7 abzugebende Stimmen</b>
	<b>7 abgegebene Stimmen</b>
<b>davon</b>	<b>0 ungültige Stimmen</b>
	<b>3 gültige Stimmen für Jörg Erdmenger</b>
	<b>4 gültige Stimmen für Daniel Gohl</b>

**Herr Daniel Gohl ist mehrheitlich als stellvertretender Ortsbürgermeister gewählt.**

**Herr Lange** fragt, ob er die Wahl annimmt. **Herr Gohl** antwortet, er nimmt die Wahl gern an.

## TOP 5

### **Abstimmung über die Niederschrift der 40. Sitzung des Ortschaftsrates vom 17.12.2018 (öffentlicher Teil)**

**Herr Lange** teilt mit, dass keine Einwendungen (weder schriftlich noch mündlich) gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der 40. Sitzung vorliegen.

**Herr Gohl** sagt, Seite 12 - Punkt 10.4 - er hatte gesagt, dass er bei einem abendlichen Spaziergang gesehen hat, dass die Beleuchtung an der Hans-Stubbe-Straße nicht ausreichend ist. Dies war aus der Sicht eines Fußgängers gemeint.

**Herr Lange** sagt, dies könne im TOP 6 konkretisiert werden.

Die Räte stimmen mit 7 Ja-Stimmen der Niederschrift zu.

Somit ist die Niederschrift des öffentlichen Teils der 40. Sitzung des Ortschaftsrates Gatersleben festgestellt.

## TOP 6

### **Anfragen, Anregungen und Mitteilungen**

**Herr Lange** sagt, die letzte Sitzung ist noch nicht lange her. Es gab viele Zuarbeiten seitens der Verwaltung zu offenen Punkten aus den Sitzungen.

1. Zur Anfrage Dr. Stubbes aus der 32. Sitzung - Sanierung Sülzegraben - kann gesagt werden, dass dieser immer noch in einem katastrophalen Zustand ist. Herr Arend hatte die Stadtverwaltung aufgefordert, aufzulisten, was bereits passiert ist. Dies ist erfolgt.
2. TOP 11 - 26. Sitzung - Wassereinlässe - die Siebeinsätze werden regelmäßig gereinigt.
3. Frau Deppner fragte in der 38. Sitzung, ob man die Gedenktafeln auf der Grünen Wiese des Friedhofes so legen könne, dass man sie besser lesen kann. **Herr Lange** sagt dazu, dass er mit Frau Stelzer vom Ordnungsamt auf dem Friedhof war und sich den Sachverhalt vor Ort angesehen hat. Die ersten beiden Reihen sind mit Gedenktafeln bestückt. Nun soll ein Weg geschaffen werden, wo man dann ein Stück weit herein gehen kann, damit die Tafeln auch gelesen werden können.
4. TOP 12 - 38. Sitzung - Das Gebäude Oberdamm 30 ist nicht mehr vorhanden. Es wurde abgerissen.
5. In der 39. Sitzung, fragte Frau Nix, ob es möglich ist, das Stellwerk am „Unterdamm“ zu verschönern. Herr Lange hatte zu Bedenken gegeben, dass das Grundstück im Eigen-

tum der Deutschen Bahn ist. Die Verwaltung wurde gebeten, etwaige Verkaufsabsichten der Deutschen Bahn in Erfahrung zu bringen (adäquat dem Bahnhofsgebäude in Nachterstedt).

➤ **Herr Gohl** sagt dazu, dass sich das Gebäude im Eigentum der Bahn befindet. Dieses Gebäude steht auf der Auktionsliste der Bahn. Die Verwaltung wird nun gebeten, den Sachverhalt zu prüfen.

6. TOP 11 - 39. Sitzung: Wasser- und Abwasserleitungen in der Straße „Unterdamm“ - hier gab es sehr viele Rohrbrüche. Die MIDEWA versprach, die Wasserleitungen zu erneuern. Der Zweckverband plant, 2023 dort Leitungen zu verlegen. Die Anfrage an den Zweckverband, dies gemeinsam mit der MIDEWA zu machen, damit die Straße nur einmal aufgemacht werden müsse, wurde verneint. Der Zweckverband kann dies nicht realisieren. Dies bedeutet nun, dass die Straße zweimal aufgerissen werden muss.
7. Die Ortsbegehung Alter Sportplatz zwecks Weihnachtsbaumverbrennung steht noch aus. **Herr Lange** bittet darum, dass kurzfristig ein Termin mit der Feuerwehr und dem Ortschaftsrat gefunden wird. Bisher war es zu dunkel, um sich vor Ort umzusehen. Aber nun wird es wieder heller, da ist die Begehung durchführbar.
8. In der letzten Ortschaftsratsitzung wurde über die 30er Zone „Lange Straße“/„Wasserstraße“/„Holzanger“/„Quedlinburger Straße“ gesprochen - ob die Vorfahrtsregelung nicht wieder so möglich ist, wie sie einmal war. Die Verwaltung hat darauf geantwortet, dass die StVO gilt - die Rechts-vor-Links-Regelung. Die meisten haben sich da auch bereits dran gewöhnt.
9. Zur Anfrage Baumfällung in der „Fahrtgasse“ sagt **Herr Lange**, dass am 30.01.2019 eine Widerstandsbohrung stattfand, die zum Ergebnis hatte, dass die Esche demnächst gefällt wird.
10. Walters Hof - hier gab es in der Vergangenheit verkehrsrechtliche Probleme, da zum Be- und Entladen auf der Straße im Kurvenbereich gehalten wurde. Dies hatte auch zu einem Unfall geführt. Hier wurde nun kurzfristig die Möglichkeit eingeräumt, dass mit einer Ausnahmegenehmigung auf dem breiteren Fußweg an der Gaststätte gehalten werden kann.
11. Zu den Bäumen (hinter dem Silo am neuen Sportplatz) sagt **Herr Lange**, dass hier noch keine Klärung erfolgt ist.

12. Grundschule - hier steht ein blaues Schild - Spielstraße. Dies bedeutet: Schrittgeschwindigkeit für die Autofahrer, Fußgänger haben „Vorfahrt“. Laut den Anwohnern wird dort aber immer noch zu schnell gefahren. Es ist nun vorgesehen, zwei Bodenschwellen anzubringen. Dies wird mit einem Spezialkleber erfolgen, was aber erst möglich ist, wenn die Temperaturen dies zulassen. Die Umänderung der Einbahnstraßen wird geprüft. Es soll jetzt aber erst einmal abgewartet werden, was die Bodenschwellen bringen.
13. Die Straßenbeleuchtung an der Grundschule („Hans-Stubbe-Straße“ in Richtung Netto ist defekt. Von der Verwaltung wurde mitgeteilt, dass Angebote eingeholt werden. Es wird eine größere Maßnahme sein.
14. **Herr Erdmenger** spricht den Neubaublock in der „Hans-Stubbe-Straße“ an. Dieser sollte abgerissen werden, bis jetzt steht er aber immer noch. Er möchte wissen, wann da was passiert. **Herr Lange** antwortet darauf, dass die Stadt mit dem Eigentümer einen Antrag gestellt hatte, den Block abzureißen (das war 2014/2015). Dieser Antrag wurde abgelehnt. Dem Förderantrag wurde nicht stattgegeben. Die weitere Vorgehensweise ist Sache des privaten Eigentümers, nicht der Stadt Seeland.

➤ Die Verwaltung wird gebeten, sich mit dem Eigentümer in Verbindung zu setzen. Im Zuge der Gefahrenabwehr muss etwas getan werden, denn es sind schon wieder einige Scheiben defekt und Kinder könnten dort hineinklettern.

15. **Herr Arend** sagt, dass es eine Begehung auf dem Pothof geben sollte. Es ging u. a. um den Verbleib des Archivs, was Herr Czihal angesprochen hatte. Vertreter des Ortschaftsrates sollten sich einmal ansehen, was dort künftig möglich wäre. Frau Meyer und Frau Winter haben das Objekt bereits besichtigt. Vielleicht besteht die Möglichkeit, vor der nächsten Ortschaftsratsitzung eine Vor-Ort-Begehung des Objektes Pothof zu machen. **Herr Lange** teilt mit, dass es zum Thema Archiv am heutigen Tage ein klärendes Gespräch gegeben hat. Es gibt einen Ort, der trocken ist. Das Ergebnis wird noch bekannt gegeben. Die Pothofschule sollte sich vom Ortsbürgermeister und dessen Stellvertreter angesehen werden. Es erfolgte eine Protestnote Richtung Verwaltung, in der um einen Nachtermin gebeten wurde. Es ist die Aufgabe des Ortschaftsrates, zu diskutieren und zu überlegen, wohin soll es gehen. **Herr Arend** sagt, dass man sich die leer stehenden Wohnungen

ansehen kann, das FKZ hätte sicher nichts dagegen, wenn man sich die Räumlichkeiten ansieht. **Herr Lange** sagt, er möchte jetzt erst einmal einen neuen Termin von der Verwaltung haben, dann wird weiter gesehen.

16. **Herr Gohl** sagt, dass in der vergangenen Woche ein großer Teil der Beleuchtung in der „Darwinstraße“/„Corrensstraße“ für zwei Nächte ausgefallen war und möchte wissen, ob bekannt ist, warum dies so war? **Herr Lange** kann diese Frage nicht beantworten. Die Beleuchtung funktioniert wieder.
17. **Herr Lange** gibt ein „Dickes Lob“ der Vereine an die die Ortschaftsräte weiter. In der vergangenen Woche fand ein Treffen der Vereine statt. Der Dank wurde ausgesprochen für die Förderung der Vereine durch die Maßnahme- und Basisförderung. Dies hat sehr gut funktioniert im vergangenen Jahr. Es war ein reges Interesse der Vorstände an der stattgefundenen Veranstaltung. Künftig wäre es vorstellbar, dass die Vereine auch zu ihrem Antrag gehört werden können. Dies ist laut Kommunalverfassungsgesetz möglich. Anträge und Förderkriterien sind im Internet verfügbar. Die Antragsfrist endet am 30.04.2019.
18. **Herr Erdmenger** sagt, dass viele Angst haben, dass z. B. das Schützenfest nicht mehr durchgeführt werden kann. Es sollte festgelegt werden, dass bereits am Jahresanfang die Finanzen dafür feststehen. **Herr Lange** sagt, dass der Ortschaftsrat an den Haushalt gebunden ist. Aussagen können erst gemacht werden, wenn der Haushalt beschlossen und genehmigt ist. Die Ortschaftsmittel können vorher nicht ausgegeben und auch keine Zusagen zu Festen und Aktivitäten gemacht werden. **Herr Gohl** ergänzt, dass die Grundlage für z. B. das Schützenfest die Ortschaftsmittel sind. Übers Jahr sollte eine Planbarkeit möglich sein. Wir haben einen fixen Betrag für Feste, da kann man zumindest etwas planen. Der Ortschaftsrat unterstützt die Feste und Aktivitäten des Ortes.
19. **Herr Arend** fragt, ob das Verhältnis Maßnahme- und Basisförderung geändert werden kann. Kann man das Verhältnis der Basisförderung nicht etwas höher nehmen? **Herr Lange** antwortet darauf, dass er genau diese Frage den Vereinen gestellt habe, ob dieses Verhältnis so in Ordnung ist. Alle Vereinsvorstände haben zu dieser Veranstaltung gesagt, das Verhältnis, wie es derzeit ist, ist so in Ordnung. Also sollte alles so belassen werden, wie die Förderung gehandhabt wird.

**Herr Lange** schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:50 Uhr und bedankt sich bei den Räten und Bürgern für die guten Diskussionsthemen und -gespräche.

**Ende des öffentlichen Teils 19:50 Uhr.**

Seeland, 20.02.2019

Dipl.-Hdl. Mario Lange  
Ortsbürgermeister

Katrin Dietmann  
Protokollantin